

Gelungene Hommage an eine Blues-Größe

Premiere des „B.B. King Project“ [Cramer 15, 20.06.05]

Schwer, satt und treibend – so klingt der Blues nicht erst seit gestern, und das kann es auch nicht sein, was den Gitarristen und Sänger „Michi B.B. Kusche“ und sein neuestes „B.B. King Project“ zu etwas ganz Besonderem macht. Wer die gelungene Premiere im gut besuchten Cramer 15 mitgefeiert hat, kennt den Grund bereits. Was die diese Hommage an den weltberühmten schwarzen Bluesgitarristen auszeichnet, ist Liebe zum Detail.

Da entsprechen die Bläsersätze in Prägnanz und Fließgeschwindigkeit tatsächlich den nachgespielten Originalsongs. Und lockern nie zu breite Soloeinwürfe in Jazzqualität (Altsaxophon: Roland Gurt, Tenorsaxophon: Traugott Jäschke, Trompete: Roland Horsak) die Arrangements. Auch die Rhythmusgruppe hat sich längst bewährt: Den Bassisten Johnny Pickel kennt man von „Blue Breeze“ und als Nürnberger Kulturförderpreisträger mit der Gruppe „Feinton“ um den verstorbenen Autoren und Satiriker Ralf Huwendiek. Pianist Volker Baldermann und Schlagzeuger Güven Sevincli bilden mit Michael Kusche auch das Trio „Michael Q. & The Flying Blue Crew“.

Das gut eingespielte Septett mit Michael Kusche und seiner nuancenreichen Bluesstimme als Sturmspitze klingt zuweilen so authentisch wie B.B. King heute. Langsame Steigerungsbögen, gewitterähnliche Entladungen und ein träge auslaufender Schluss – die Spannung rollt langsam heran und hält, was sie verspricht. Mit dem stilbildenden Album „Live At The Regal“ aus dem Jahr 1965 als Herzstück und Orientierungspunkt liegt King-Kenner und -Verehrer Kusche goldrichtig. Die Bläser agieren straff, rhythmusbetont und doch verspielt und dezent. Als Sänger mit der gern als „schwarz“ charakterisierten und kräftigen Stimme behält Kusche stets die Bodenhaftung. Wer den Blues nicht nur hat, sondern auch liebt, kommt am „B.B. King Project“ kaum vorbei. (Weiterer Auftritt am 15. Juli im Garten des Künstlerhauses) a.b. (NN Kultur und Freizeit, 22.06.05)